Unsere Themen:

Begrüßung Ulrike und Alexander

AKW ade – hallo Erneuerbare!
Eindrücke von 1970 bis 2023

Kommunalwahl 2024

Modernes Bauen und Eisspeicher-Technologie: Firmenbesuch bei Kampa

Susanne Rötter stellt sich vor

Wir können Social Media!

Der OV Westhausen – das sind wir!

Termine und Empfehlungen

Liebe Freundinnen und Freunde,

das Abschalten der letzten drei deutschen Atomkraftwerke war für uns Grüne ein Grund zur Freude. Wir haben gefeiert - und uns zugleich der öffentlichen Auseinandersetzung im Kreisverband gestellt: mit den Infoständen in Westhausen und Aalen, mit mehreren Presse-Informationen und einer ausführlichen Stellungnahme auf Fragen zum Atomausstieg in der Schwäpo am Abschalttag direkt.

Neben dieser Freude überwiegen derzeit bei uns aber eher gemischte Gefühle, angesichts der Klimapolitik der „Ampel“. Im Koalitionsausschuss Ende März 23 mussten Beschlüsse des Koalitionsvertrags teilweise neu verhandelt werden und scheinbar hat sich die FDP in vielem durchgesetzt. Wir Grüne müssen derzeit große „Klima-Kröten“ schlucken, z.B. in puncto Straßenbau. Im KV-Vorstand reden wir deshalb über unsere Zweifel und darüber, was uns Grüne zum Verbleib in der Regierung bewegt: ohne uns Grüne findet kein Klimaschutz statt! So hat Robert Habeck neulich von drei großen grünen Meilensteinen gesprochen: Atomausstieg, Kohleausstieg bis spätestens 2030 und der sofortige Einstieg in die Wärmewende mit dem neuen „Gebäudeenergiegesetz“. Auch den beschleunigten Ausbau der Schiene, den beschleunigten Ausbau der Windenergie z.B. können wir Grüne auf der Haben-Seite verbuchen. Dennoch: es bleibt sehr viel zu tun.

Wir müssen auch dem politischen und medialen Druck standhalten, dem grüne Politik, v.a. aber auch Robert Habeck, derzeit ausgesetzt sind - und als Grüne öffentlich hinter Robert stehen!

In der gesellschaftlichen Debatte erleben wir, dass die Zustimmung zu mehr Klimaschutz derzeit schwindet. Die Menschen spüren nun in ihrem privaten Leben die Auswirkungen der Energiekrise (durch Putins Angriffskrieg) und befürchten finanzielle Überforderung durch die beginnende Wärmewende. Die Polarisierung in unserer Gesellschaft scheint sich zu verstärken. Das alles hat Auswirkungen auf uns als Grüne!

Was können wir tun? Uns ist ein sozialverträglicher Klimawandel wichtig. Eine gespaltene Gesellschaft kann den Klimaschutz nicht schnell genug umsetzen. Uns muss auch die Verteidigung unserer Demokratie wichtig sein. Dazu gehört die Bereitschaft, uns Debatten zu stellen, zuzuhören, Kompromisse zu suchen – auch wenn es uns schwerfällt, weil wir um den Zeitdruck beim Klimaschutz wissen. Dazu gehört auch, den massiven Desinformationskampagnen in Bezug auf grüne Politik und Klimaschutz aktiv und unerschrocken entgegenzutreten. Hier erleben wir unseren Kreisverband als stark und zuversichtlich.

Wir schließen mit einem Zitat von Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW): „Veränderung braucht Zuversicht. Wer Angst hat, bricht nicht auf.“ (FR vom 27.4.23)

Lasst uns also mutig und zuversichtlich für unsere politischen Überzeugungen eintreten, gerade auch in diesen herausfordernden Zeiten.

Ulrike und Alexander

AKW ade – hallo Erneuerbare!

Unser „AKW-ade“-Fest in Hugs Weinkontor. Mehr Infos und Bilder zum Fest auf unserer Homepage

Matthias Wagner bringt die AKW-Ära in Deutschland auf den Punkt:

Die Kernenergienutzung in Deutschland ist Geschichte, die letzten AKW wurden am 15.4.2023 abgeschaltet. Das ist eine gute Nachricht, allem medialen Gegenwind zum Trotz. Und mit berechtigtem Stolz können wir als GRÜNE sagen: Das haben WIR erreicht, es ist UNSER Erfolg! Dementsprechend haben wir es im KV Aalen-Ellwangen auch gefeiert, mit einem Fest im Hugs Weinkontor. Die Freude sprach aus den ca. 25 Gesichtern und sie wurde deutlich in den kurzen Statements der Kreisvorstände Ulrike Richter, Alexander Asbrock, Matthias Wagner und unserer ehemaligen Bundestagsabgeordneten Margit Stumpp. Der gute Wein, die leckeren Schinkenhörnchen von Adelinde Pfistner und die Live-Musik von Rolf Siedler taten ihr Übriges; es war ein rundum gelungener Abend!

Wie kam es zu diesem historischen Tag? Obwohl die Anfänge der Anti-AKW Bewegung inzwischen wirklich lang zurückliegen, konnten einige der Anwesenden noch davon berichten. Es begann im Ländle, in Wyhl am Rhein Ende der 1970er Jahre. Dort wehrten sich zum ersten Mal Anwohner*innen, Landwirte, Umwelt- und Naturschützer*innen gemeinsam und erfolgreich gegen den Bau des dort geplanten neuen AKW. Zusammen mit der Friedensbewegung gab dieses Engagement letztlich den Anstoß zur Gründung der GRÜNEN.

Es folgte der Widerstand gegen den „Schnellen Brüter“, gegen die Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf, das Endlager Gorleben, die Atomtransporte quer durch die Republik und, und, und… Wie richtig dieses Engagement war, wurde unübersehbar mit dem GAU in Tschernobyl 1986. Trotzdem wehrten sich die konservativen Parteien und auch große Teile der SPD noch lange gegen den Atomausstieg.

Erst der Wahlsieg 1998 und die Bildung der rot-grünen Koalition im Bund führte zum Ausstiegsbeschluss. Die Regierung Merkel wollte dann das Rad noch mal zurückdrehen. Aber nach dem nächsten GAU in Fukushima 2011 beschlossen dann CDU/CSU und FDP noch einmal den Ausstieg, dieses Mal bis 2022. Die letzten Irrungen und Wirrungen haben wir alle noch im Gedächtnis. Ein gewisser Markus Söder verkündete nach Fukushima, er würde zurücktreten, wenn das letzte AKW nicht 2022 abgeschaltet sei. Würde er sich doch nur einmal an sein Wort halten… Jedenfalls zeigt sich hier, wie wichtig die GRÜNE Regierungsbeteiligung ist. Trotz aller Querelen mit SPD und FDP in der Ampelregierung: Hätten wir hingeschmissen, dann wären die Laufzeiten der AKW wahrscheinlich letztes Jahr verlängert worden. Es lohnt sich zu kämpfen!

Von unseren politischen Mitbewerbern wird aktuell immer wieder ein angeblicher Zielkonflikt des Atomausstiegs mit dem Klimaschutz behauptet und lautstark in die öffentliche Debatte eingebracht. Lassen wir uns davon nicht beeindrucken oder beirren! Kernenergie kann die Klimakrise nicht lösen. Sie wird auch nicht gebraucht, denn wir wissen, wie der Klimakrise begegnet werden kann, die Instrumente sind da: Massiver und schneller Ausbau der Erneuerbaren Energien, Wärmewende (deshalb ist das heiß diskutierte Gebäude-Energie-Gesetz so wichtig!), Verkehrswende. All das wird dank GRÜNER Regierungsbeteiligung jetzt gemacht.

Leider lässt sich nicht leugnen, dass das mediale Dauerfeuer bei vielen Menschen Eindruck hinterlassen hat. Um dem bei uns etwas entgegenzusetzen, haben wir vor Ort auf Märkten Flagge gezeigt. Am 14.4. in Westhausen und am 15.4. in Aalen waren wir mit Marktständen präsent. Im Vorfeld haben wir in einem Flyer die Argumente pro Erneuerbare und contra Kernenergie zusammengefasst.

Unser „AKW-ade“-Marktstand in Aalen.
Mehr Infos und Bilder auf unserer Homepage

Viel Zuspruch gab es an den Marktständen, Erleichterung dass dieser Meilenstein jetzt erreicht wurde. Aber auch Sorge wurde geäußert: „Gefährdet das nicht die Energiesicherheit?“ „Ist das jetzt der richtige Zeitpunkt?“ Oft führte das zu guten Gesprächen. Es gab auch negative Reaktionen, natürlich, aber so darf und soll es in einer offenen und demokratischen Gesellschaft ja auch sein.

Mein persönliches Fazit zu diesem historischen 15.4.2023 ist jedenfalls: Es lohnt sich hartnäckig zu sein. Lasst uns jetzt gemeinsam die (auch nicht mehr so) neuen Herausforderungen angehen, allen voran die Klima- und Biodiversitätskrise. Lasst uns mutig und klar sein, lassen wir uns auch hier nicht durch Gegenwind beirren. Wir wissen, was zu tun ist, packen wir es mit Optimismus und auch einem Stück Lust an der Herausforderung an.

Kommunalwahl 2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Kommunalwahl wirft schon ihre Schatten voraus. Unsere „Listenkommission“ im Kreisverband ist aktiv und trifft sich regelmäßig. In den einzelnen Städten und Ortschaften finden Gespräche mit Interessierten und potentiellen Kandidat*innen statt. Unser Ziel ist es, gute Listen mit starken grünen Menschen zu erstellen.

Vorankündigung:
Vor den Sommerferien planen wir eine **„Grüne Auftaktveranstaltung“** für die Kommunalwahl – für alle, die Lust haben mitzumachen, für alle, die (noch) überlegen.
Einladung folgt.

Wir bitten euch um Mithilfe:
Wer selbst Interesse hat oder jemanden kennt. Bitte meldet ich euch doch bei unserer Listenkommission im Kreis (Ansprechpartner: Bennet Müller; Mail: bennet.mueller89@gmail.com) oder für die Stadt Aalen bei Ulrike Richter (Mail☺

Der KV-Vorstand

Grüne informieren sich:
Firmenbesuch bei Kampa in Waldhausen

Die Firma KAMPA ist bekannt für nachhaltige und energieeffiziente Holz-Fertigbauweise im Bereich der Plusenergie-Gebäude. Die Hä user erzeugen selbst mehr Energie als sie verbrauchen. Wohnbauten, Bürogebäude, Hotels und Gewerbeobjekte werden auch mehrgeschossig in Holzbauweise realisiert. Unser Kreisverband war mit knapp dreißig Interessierten zu Gast, um sich über eine zukunftsfähige Bauweise zu informieren.

„Wir sind auch neugierig auf das innovative Konzept zur Wärmewende, den Eisspeicher“, führte Ingrid Gottstein, grünes Vorstandsmitglied, in den Besuch ein. Georg Hammerstingl, Geschäftsführer der KAMPA GmbH für die Bereiche Marketing und Vertrieb, bot während seines Vortrages auch einen Exkurs über die Firmengeschichte, mittlerweile arbeiten für die KAMPA GmbH 580 Mitarbeiter. Mit 27 Musterhäusern in ganz Deutschland achte man darauf, dass die Interessenten kurze Wege haben. Durch die drei Produktionsstätten in Bad Saulgau, Freiwalde und in Werder spare man auch bei den Lieferwegen im Bereich der Logistik. Die stärksten Verkaufsgebiete seien Baden-Württemberg und Bayern weit vor Berlin und Hannover. In Baden-Württemberg liege der Holzbauanteil mittlerweile bei 39 Prozent.

Besonders interessant für uns Grüne sind die Konzepte der Energieeffizienz beim Hausbau sowie für das Energiekonzept beim Firmengebäude „K8“ selbst: dieses Konzept beruht zu hundert Prozent auf regenerativen Energiequellen. So gibt es auch eine große Photovoltaikanlage mit 60 Kilowatt auf dem Dach.

Die Wärmeversorgung für das mehrgeschossige Verwaltungs- und Ausstellungsgebäude übernimmt ein Eisspeichersystem, das gleich mehrere regenerative Energiequellen nutzt: Sonne, Luft, Erdwärme und Eis. Der Eisspeicher misst 12,5 Meter im Durchmesser und sechs Meter in der Höhe, das Fassungsvermögen liegt bei 685.000 Litern. Dabei wird nicht nur mit den Wärmepumpen, sondern auch über die Luftabsorber, die eine Fläche von 183 Quadratmetern haben, der Luft Energie in Form von Wärme entzogen. Diese Energie werde genutzt, um das Wasser des Eispeichers über den Sommer auf 30 bis 40 Grad aufzuheizen. Hammerstingl beschreibt diesen saisonalen Rhythmus wie folgt: Im Winter werde dem Wasser des Eisspeichers bis -10 °C Energie entzogen und damit geheizt, im Sommer hinzugefügt. In den Sommermonaten setze man das Eisspeichersystem zum Kühlen ein, indem auf demselben Weg kühle Luft in die Räumlichkeiten geleitet wird.

Kreisrätin Gabriele Ceferino fragte nach der Umsetzbarkeit des Eisspeicher-Systems auch für den mehrgeschossigen Wohnungsbau. Laut Hammerstingl sei die Investition, die bei einem Eisspeicher für 70 Wohneinheiten nötig ist, immer noch zu hoch. Da könne die Auflegung einer Förderung helfen. Die neuen Fördermöglichkeiten bewertet er als sehr gut, bemängelt allerdings die fehlende Garantie auf die Förderung.

Die Grünen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich beeindruckt vom nachhaltigen Vorgehen der Firma KAMPA. „Der Bau des großen Photovoltaikanlagen-Parks in Bayern, um die Produktion dort CO2 neutral zu machen, sollte Schule machen“, sagte Michael Fleischer, Fraktionsvorsitzender der Grünen in Aalen. Der Firmenbesuch endete nach einem Rundgang durch das Firmengebäude mit einer geselligen Vesperrunde, bei der noch rege diskutiert und gefachsimpelt wurde. Herzlichen Dank an Ingrid für die Organisation!

Susanne Rötter

Anbei noch ein Link zur Nano-Sendung vom 20.01.23 (ab Minute 17:55) zum Thema Eisspeicher-Technik – sehr interessant!

Susanne Rötter stellt sich vor

Susanne Rötter - Öffentlichkeitsarbeit

Als es zum Reaktorunfall von Tschernobyl kam, war ich 10 Jahre alt und lebte noch in Leipzig. Die Grünen waren es damals, die für einen sofortigen Ausstieg plädierten. Mittlerweile haben wir dieses Ziel erreicht. Und können mit Stolz sagen: Das ist unser Sieg!

Protest gegen Missstände war schon für meine Eltern ein wichtiges Instrument. Wir verließen die DDR weit vor der Wende. Ich war gerade einmal zwei Jahre auf der Ostalb, da brach ein mächtiger Tumult los: In Hüttlingen sollte eine Sondermüllverbrennungsanlage gebaut werden. Vier Jahre nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl reagierte die Bevölkerung sehr sensibel auf mögliche Emissionen einer solchen geplanten Verbrennungsanlage. Das T-Shirt mit der Aufschrift „Giftmüll nein danke“ habe ich heute noch. Auch bei der Großdemonstration im April 1990 in Stuttgart war ich dabei. Die Mitgliedschaft bei den Grünen ein Muss. Und auch wenn ich im Laufe der Jahre meiner Zugehörigkeit immer mal wieder den Kreisverband gewechselt habe, steht eins fest: GRÜN MUSS ER SEIN! Als alleinerziehende Mutter zweier Söhne, die unterdessen erwachsen sind, hatte ich nicht immer gleich viel Zeit für politisches Engagement. Gearbeitet habe ich allerdings immer. All die Jahre im Bereich Kommunikation und seit April 2021 arbeite ich für unseren Landtagsabgeordneten Martin Grath, mit einer kurzen Unterbrechung. Außerdem gestalte ich Trauerfeiern und arbeite auch als Trauerrednerin. Ich bin auch ehrenamtlich engagiert im Kreisjugendring, beim BADS und im Kulturverein Schloss Laubach und aktives Mitglied in anderen Vereinen.

Social Media Accounts betreue ich seit über 10 Jahren professionell. Nun darf ich die Accounts des Kreisverbandes Aalen-Ellwangen betreuen und nach vorn bringen.

Wir können Social Media

Der Stadtverband und einige Ortsverbände sind schon mit teilweise professionellen Ehrenamtlichen aktiv auf Social Media, über Facebook oder auf Instagram – das ist klasse! Jetzt haben wir mit Susanne Rötter im Kreisverband professionelle Verstärkung für die Zeit des bevorstehenden Wahlkampfes bekommen. Auch die Orts- und Stadtverbände können bei Susanne zusätzliche Unterstützung anfragen.

Wir fragen bei Susanne nach:
Was können Social Media für unseren Kreisverband?

Eines der Hauptziele beim Einsatz von Social Media in der Politik ist die Kommunikation mit Wählern und potenziellen Wählern. Sieben der zehn einflussreichsten Faktoren auf das Ranking bei Google lassen sich auf Aktivitäten in sozialen Netzwerken zurückführen. Soziale Netzwerke erlauben Interaktionen zwischen Benutzern und den Aufbau von Beziehungen. So können sich die Wähler besser informieren und direkter mit uns kommunizieren. Das kann ein Gefühl der Loyalität vermitteln. Aber auch die politisch Aktiven können sich damit leichter vernetzen, Inhalte teilen und Synergien schaffen.

Und was können wir Mitglieder zur Unterstützung tun?

Ihr seid alle eingeladen mitzuwirken und Facebook und Instagram zu nutzen:

- „Liked“ unsere Beiträge

- und teilt sie kräftig unter euren Kontakten, denn das bringt Reichweite!

Durch unsere gemeinsame Interaktion werden wir immer mehr Menschen erreichen, und zwar mit Botschaften, die unsere Werte und Ziele beinhalten -dafür vorab schon mal ein herzliches Dankeschön!

Der OV Westhausen – das sind wir!

Peter Kuch nimmt uns mit zum OV Westhauen:

Für den Beginn einer GRÜNEN Partei in Westhausen sind wohl zwei Namen zu nennen.

Martin Häring, als frisch gebackener Bio-Landwirt grün angehaucht, ließ sich 1989 von der SPD für den Gemeinderat aufstellen. Mittlerweile grünes Mitglied, rückte er 3 Jahre später in den Gemeinderat nach. Zur nächsten Wahl 1994 war eine rot-grüne Liste geplant, was aber einigen SPD-Genossen wohl zu progressiv war. Kurz vor Torschluss wurde die gemeinsame Liste abgelehnt. Die auf die Schnelle aufgestellte Grüne Liste („jetzt erst recht!“) mit nur wenigen Kandidaten bekam leider zu wenig Stimmen. So schien die politische Karriere des jungen Gemeinderats schnell wieder zu Ende. Mangels aktiver Mitstreiterinnen und mit einem sehr knappen Freizeitbudget ließen sich keine weiteren Kandidaturen angehen. Ein paar nette Veranstaltungen mit dem Kreisverband gab es aber doch: Z.B. „Industriegemeinde Westhausen – wie geht’s weiter?“ oder zur Giftmüllverbrennung mit dem MdL Fritz Kuhn und seinem Referenten Franz Untersteller.

So wäre es wohl weitergegangen, wenn nicht **Peter Kuch** in den 2010er Jahren mit ungestümem Tatendrang die politische Bühne in Westhausen geentert hätte. Nach seinem Ausstieg aus dem Berufsleben im Jahr 2011 suchte er nach einer „anspruchsvollen“ Beschäftigung und trug sich bei den GRÜNEN ein. Als IT-ler hatte er schnell mit Sherpa und der Mitgliederverwaltung seine Aufgabe und war mehrere Jahre persönlicher Mitarbeiter der damaligen stellv. Landtagspräsidentin Brigitte Lösch, organisierte für sie Besuche und engagierte sich in der KV-Arbeit.

So liefen sich auch Martin und Peter mal über den Weg und schnell war der Gedanke geboren, in Westhausen als GRÜNE in den nächsten Wahlkampf zu gehen. Eine gewisse Unabhängigkeit von Parteien ist in Westhausen üblich, weshalb man 2014 vorsichtigerweise als FREIE GRÜNE antrat.

Wir machten uns an die Arbeit: Fukushima-Tag mit Sylvia, Im Grünen Daheim mit Margit, Kampf gegen Genmais und Berlinfahrt mit Harald, Verkehrsinfrastruktur, „Wachsen und Weichen“ mit Maria. Die Themen waren vielfältig und unsere Schwerpunkte lagen auch damals schon bei erneuerbarer Energie und Umweltschutz. So besuchten wir nach Gründung des Energiestammtisches Wildpoldsried – das damalige Mekka der energieautarken Kommunen – und besuchten den Kongress Klimaneutraler Kommunen, auf dem wir Dipl. Ing. Syril Eberhardt von der e-wende.ch kennenlernten. Seine Idee des PV-Selbstbaus lässt und bis heute nicht los.

Die Wahl zum Gemeinderat von Martin als GRÜNER in 2014 war dann DER große Erfolg. Die GRÜNE Liste war akzeptiert. Und dann ging die Arbeit erst richtig weiter.

Gemeinderatswahl 2019

Die FREIE GRÜNE treten zum zweiten Mal an, diesmal verstärkt mit vielen neuen Gesichtern. Elke Heinrich und Charlotte Raubauch kamen zu Christina Perse-Tschirdewahn dazu und Martin und Peter erhielten mit Johannes Joas und Stefan Schwab zwei engagierte Männer dazu. Johannes ist mittlerweile Bürgermeister in Unterschneidheim und Stefan ist im KV-Vorstand dabei.

Das Wahlergebnis brachte uns den stärksten Stimmenzuwachs im KV. Wir konnten einen zweiten Gemeinderat ins Gremium schicken - Jutta Kuch.

Als einzelner Gemeinderat bzw. später zu zweit kamen wir dann immerhin mit einigen Vorschlägen durch: Der Waldkindergarten wurde inzwischen sogar schon erweitert, ein ambitioniertes Klimaschutzkonzept erarbeitet und die Klimaschutzmanagerin eingestellt. Auch eine kommunale Wärmeplanung und eine Radwegplanung sind beauftragt. Einige öffentliche Gebäude wurden bzw. werden aus Holz gebaut und mit PV-Anlagen versehen. Tiny Häuser sind im Kommen und der Anteil der Mehrfamilienhäuser nimmt in jedem Neubaugebiet zu. Nicht zu vergessen der Pop-Up-Radweg nach Westerhofen. In der letzten Sitzung beschloss der Gemeinderat, die Gründung einer Bürgerenergie-Gesellschaft anzugehen. Flankierend zu unseren Beiden im Gemeinderat setzten wir mit dem Ortsverband Duftmarken, um unsere Themen und lokalen Ziele in die Öffentlichkeit zu bringen. Oft mit sehr viel Gegenwind.

Hier sei beispielhaft erwähnt die Forderung, das Freibad jetzt im Sommer auf Solare Wärme- und Stromversorgung umzustellen, damit die Nationalen Gasreserven für den Winter geschont werden. Sehr viel Luft nach oben bleibt bei alledem aber schon noch-. Im Naturschutz haben wir z.B. noch gar nichts erreichen können. So bleibt noch reichlich zu tun für die nächsten Gemeinderäte. Das wird eine spannende Zeit, die wir nun gestalten dürfen, auf die wir uns sogar freuen, denn noch nie waren unsere Themen so aktuell, wie heute.

Damit war die Zeit reif, den nächsten Schritt zu tun.

13.11.2020: Gründungsveranstaltung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Westhausen

Mitten in der CORONA-Pandemie gründet sich der Ortsverband. Doch wie kann das unter den Hygiene-Vorschriften gehen? Bennet Müller, Berthold Weiß und der KV standen uns tatkräftig zur Seite. Über eine digitale Gründungsveranstaltung konnten wir es bewältigen und waren damit wohl der erste Ortsverband der auf digitale Weise gegründet wurde.

Mit Oxana Schlee und Stefan Schwab stand der Vorsitz. Diese personelle Verstärkung tut dem

Ortsverband sehr gut. Beide sind sehr engagiert. Oxana bringt sich bei der Unterstützung und Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge ein. Stefan wirkt in vielen Bereichen, so auch im Westhausener Gerätering weShare als erster Vorsitzender.

Nun bereiten wir uns vor, die erste Kommunalwahl als GRÜNER Ortsverband zu bestreiten. Das Signal, das von der Gemeinde ausgeht, ist groß. Das gilt es nun ins Wahlergebnis umzusetzen.

Termine

Mitmach-Konferenz

Veranstaltungen vom 29. April bis 18. Mai 2023

Und hier das ganze Aktionsprogramm als Flyer zum Blättern oder als PDF.

Schaut unbedingt hinein – es sind tolle Veranstaltung für alle Generationen dabei, auch für Familien mit Kindern!

Unser Programm-Tipp daraus:

Wie kann Aalen klimaneutral werden?

Gelungene Beispiele aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis
Dienstag, 16.05.2023, 19 Uhr, Torhaus Aalen
Klimaentscheid Aalen

Einen Beitrag zur Abmilderung der Klimakrise leisten, ohne Kohle, Öl und Gas auskommen – geht das? Im Rhein-Hunsrück-Kreis zeigen Menschen, die engagiert anpacken, was möglich ist. Dank vieler guter Ideen entstand in überparteilicher Zusammenarbeit das Konzept einer Wertschöpfung vor Ort. Das sind 44 Mio. Euro jährlich, die den Einwohner*innen zugutekommen. Landrat a.D., Herr Fleck, wird kenntnisreich aus der Energiekommune berichten und unsere Fragen dazu beantworten.
Anmeldung erforderlich: bikoemo1972@posteo.de

Passend dazu auch dieser Film aus der ARD-Mediathek:
Doku & Reportage: So geht Klimaschutz! Die Energiewender vom Hunsrück

_____

„Sonne – Erde – Eis:
So funktioniert die klimaneutrale Wärme- und Kälteversorgung für Gewerbegebäude – auch im Bestand“

Live-Webseminar
23. Mai 2023

Auch Gewerbegebäude können sich autark, unabhängig und zugleich kostengünstig mit klimaneutraler Wärme und Kälte versorgen. Das zeigt das Praxisbeispiel der Firma MEFA Befestigungs- und Montagesysteme in Kupferzell. Peter Kömmelt, technischer Leiter der Firma, erläutert in unserem Webseminar das Konzept, die Betriebsergebnisse und warum explodierende Energiekosten für die MEFA kein Thema mehr sind.

Mehr Infos und Anmeldung unter
„Sonne - Erde – Eis“

vom 12.Juni bis 02. Juli 2023

Wir sind als Kreisverband dabei!

Als Team **„Grüne Welle“** wollen wir die Kampagne des „Klima-Bündnis zur Fahrradförderung und zum Klimaschutz“ wieder unterstützen und jede Menge Co^2 einsparen. Wenn du Lust hast, gemeinsam für unser **„Grüne Welle“**-Team in die Pedale zu treten, melde dich jetzt an! Auch deine Familie und weitere Unterstützer sind herzlich eingeladen, dem Team beizutreten. Jeder Kilometer zählt…
Über den Link kommst du in das Team. Einfach die App downloaden und bei jeder Fahrt Kilometer sammeln: https://www.stadtradeln.de/index.php?id=171&L=0&team_preselect=31831

Wir freuen uns auf dich!

_____

Fahrrad-Demo des BUND für Radschnellweg – Brenzbahnausbau - Mobilitätswende

Am 25. Juni 2023 um 14 Uhr –
Wer fährt mit?

Strecke Aalen- Oberkochen:
13:30 Uhr Kundgebung an der Bohlschule, Abfahrt um 14 Uhr

Strecke Heidenheim – Oberkochen:
13:30 Uhr Kundgebung am Rathaus HDH, Abfahrt um 14 Uhr

Gemeinsame Schluss-Kundgebung in Oberkochen:
16 Uhr, B19, Brücke Oberkochen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Aalen-Ellwangen
Blumenstr. 28 | 73447 Oberkochen
info@gruene-aalen-ellwangen.de
Dorothee Schaub | Mitgliederverwaltung